



Staatsanwaltschaft Hamburg  
Der Leitende Oberstaatsanwalt

**AUSLOBUNG**

Eine unbekannt Person ist verdächtig, zwischen dem 01. und 03.08.2017 die 48-jährige Prostituierte Maria A. getötet zu haben.

Maria A. wurde zuletzt am Dienstag, den 01.08.2017, gegen 14:00 Uhr auf dem Hansaplatz in Hamburg-St. Georg in Begleitung einer unbekannt männlichen Person gesehen. Teile ihres Leichnams sind zwischen dem 03. und 16.08.2017 in verschiedenen Gewässern in Hamburg aufgefunden worden. Die Fundorte sind auf der angefügten Karte eingezeichnet.



Maria A. arbeitete als Prostituierte in Hamburg-St. Georg. Sie stammt aus Äquatorialguinea und war in Spanien wohnhaft gemeldet.

Maria A. (Aufnahmedatum unbekannt)

Für die weiteren Ermittlungen sind Hinweise zu den Umständen ihres Verschwindens am 01.08.2017 aus Hamburg-St. Georg sowie zu Auffälligkeiten an den Auffindeorten der Leichenteile von besonderem Interesse, insbesondere:

- Wer hat Maria A. nach Dienstag, den 01.08.2017, 14:00 Uhr gesehen?
- Wer kann Angaben zu ihrem Begleiter am 01.08.2017 in Hamburg-St. Georg machen?
- Wer hat an den Fundorten der Leichenteile sachdienliche Beobachtungen gemacht? Dies könnten insbesondere Nutzer von Wohnmobilen sein, die sich vom 02. auf den 03.08.2017 auf dem Parkplatz des Anlegers Hamburg-Wittenbergen aufgehalten haben.

Für Hinweise, die zur Aufklärung der Tat und zur Ermittlung oder Ergreifung des Täters führen, wird eine Belohnung in Höhe von

**5.000,- Euro** (in Worten: fünftausend Euro)

ausgesetzt. Die Belohnung ist ausschließlich für Privatpersonen und nicht für Beamte bestimmt, zu deren Berufspflicht die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört.

Sachdienliche Hinweise nehmen alle Polizeidienststellen,

das Hinweistelefon der Polizei Hamburg  
unter der Telefonnummer 040 / 4286 56789 oder das

Landeskriminalamt 41  
- Mordkommission -  
Bruno-Georges-Platz 1, 22297 Hamburg  
E-Mail: [Lkhh41@polizei.hamburg.de](mailto:Lkhh41@polizei.hamburg.de)

entgegen.

Zuteilung und Verteilung der Belohnung erfolgen unter Ausschluss des Rechtsweges.

Hamburg, den 13.10.2017

gez.  
Dr. Brandt